



ERSETZUNGSANTRAG BESCHLUSSANTRAG

Nr. 535/22

EMENDAMENTO SOSTITUTIVO MOZIONE

N. 535/22

Einführung des einheitlichen Landeskindergeldes

Laut UN-Kinderrechtskonvention stehen allen Kindern Grundrechte u.a. auf Bildung, Spiel und Freizeit zu. Gerade diese Rechte werden durch unterschiedliche sozio-ökonomische Situationen der Familien beeinträchtigt und beschnitten. Es wurde bisher noch keine Lösung dafür gefunden sicherzustellen, dass finanzielle Zuwendungen für Kinder auch bei den Kindern ankommen.

In mehreren Industrieländern, allen voran der Bundesrepublik Deutschland, wird über eine Kindergrundsicherung beraten. Die Modelle sind allerdings sehr verschieden. Eine Kindergrundsicherung können Bildungs- und Freizeitgutscheine für Kinder und Jugendliche sein, aber auch finanzielle Zuwendungen in Form von Kindergeld oder Steuerfreibeträgen. Ob eine Kindergrundsicherung einkommensabhängig sein soll oder in einer Mischform bestehen soll, darüber gibt es verschiedene Ansichten. Die Bertelsmann-Stiftung schlägt ein Teilhabegeld vor. Es ist eine finanzielle Zuwendung bis zum 25. Lebensjahr, die andere Zuwendungen ersetzt. „Das Teilhabegeld soll finanziell absichern, was Kinder und Jugendliche für eine "gute" Kindheit und Jugend mit durchschnittlichen Möglichkeiten brauchen. Damit kann Scham, Ausgrenzung und Armut vermieden werden. Kinder und Jugendliche können am besten darüber Auskunft geben, was für sie zum guten Aufwachsen gehört. Deshalb muss in die Berechnung des Teilhabegelds auch ihre Sicht Eingang finden.“¹ Dazu wird regelmäßig eine Bedarfserhebung durchgeführt. Ebenso wird beim Teilhabegeld in der Lebenssituation unterschieden, einkommensabhängig, aber auch Allein-

Introduzione dell'assegno unico provinciale per i figli

La Convenzione delle Nazioni Unite sui diritti dell'infanzia attribuisce a tutti i bambini dei diritti fondamentali, tra cui quello all'istruzione, al gioco e al tempo libero. Proprio questi diritti vengono compromessi e limitati a seconda delle diverse condizioni socio-economiche delle famiglie. Non si è ancora trovata una soluzione per garantire che gli aiuti finanziari destinati ai bambini giungano di fatto a loro.

In diversi paesi industrializzati, primo fra tutti la Repubblica Federale di Germania, si discute di un'assistenza di base per i figli. I modelli sono assai diversi. L'assistenza di base per i figli può essere costituita da buoni per l'istruzione e il tempo libero destinati a bambini e ragazzi, ma anche da aiuti finanziari quali assegni per i figli o esenzioni fiscali. Ci sono pareri diversi sulla questione se l'assistenza di base per i figli debba dipendere dal reddito o se vada definita in base a più fattori. La Fondazione Bertelsmann (Bertelsmann-Stiftung) propone un contributo per la partecipazione (Teilhabegeld). Si tratta di un aiuto finanziario erogato fino all'età di 25 anni che sostituisce altre indennità. "Il contributo per la partecipazione deve garantire finanziariamente i bisogni di bambini e giovani affinché vivano un'infanzia e una gioventù "buone" e abbiano le stesse opportunità della media dei loro coetanei. Si possono così risparmiare loro vergogna, esclusione e povertà. I bambini e i giovani sono in grado di indicare meglio di tutti di cosa necessitano per crescere bene. Ecco perché per il calcolo del contributo per la partecipazione dev'essere considerato anche il loro punto di vista".¹ A tal fine, va effettuata regolarmente una rilevazione del fabbisogno

¹ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/familie-und-bildung-politik-vom-kind-aus-denken/projektthemen/neue-existenzsicherung-fuer-kinder-und-jugendliche-1-3>

erziehende sollen höhere Beträge erhalten. Verschiedenste Studien belegen, dass die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen häufig von den sozio-ökonomischen Faktoren in ihren Familien abhängen. Dem muss entgegengewirkt werden, durch unbürokratische Leistungen und nicht vielen verschiedenen Ansuchen und Beitragsmöglichkeiten. Im Koalitionsvertrag der Bundesrepublik Deutschland ist eine „Kindergrundsicherung“ vorgesehen, die Form allerdings noch offen.

Ab März 2022 wird das neue, einheitliche Familiengeld in Italien eingeführt. Seit 1.1.2022 können die Gesuche für das neue gesamtstaatliche Familiengeld (assegno unico e universale per i figli a carico) vorgelegt werden. Mit dem neuen staatlichen Familiengeld werden vier Beihilfen bzw. Prämien ersetzt: die staatliche Geburtenprämie, der Baby-Bonus, weiters ab 1. März die Steuerfreibeträge für die zu Lasten lebenden Kinder sowie die Familienzulage („assegno nucleo familiare“). Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich ab März 2022. Diese monatliche Unterstützungsleistung steht allen Familien ab dem 7. Schwangerschaftsmonat bis zum 21. Lebensjahr der Kinder zu. Die Höhe des zustehenden Familiengeldes wird auf der Grundlage der ISEE berechnet

Die Einführung des neuen, einheitlichen, staatlichen Familiengeldes (assegno unico) bringt Anpassungen und Veränderungen für die finanziellen Unterstützungen für Familien mit sich. Zudem bringt es Vereinfachungen und Bürokratieabbau sowohl für Eltern aber auch für die Verwaltung mit sich.

Gerade in diesem Moment bietet es sich an, auch die Leistungen zur Unterstützung der Familien in Südtirol in Hinblick auf Vereinfachungen, Vereinheitlichung und Bürokratieabbau zu überprüfen. Zudem soll angesichts der Tatsache, dass die Schere zwischen arm und reich auch in Südtirol immer größer wird, alles dafür zu tun, damit alle Kinder faire Zukunftschancen haben.

2021 wurde der Familienförderplan Südtirol verabschiedet. Er stellt Strategien und Maßnahmen für Familien vor. 2019 gab es in Südtirol – laut ASTAT – 131.127 Haushalte mit Kindern, das sind 42,2%. Im Großteil davon leben ein oder zwei Kinder. Ebenfalls das ASTAT bezifferte 2018 die Kosten für

Il contributo per la partecipazione si differenzia inoltre a seconda delle condizioni di vita, in base al reddito, ma anche per i genitori single sono previsti importi più alti. Diversi studi mostrano che le opportunità formative dei bambini e dei giovani dipendono spesso dalla situazione socio-economica delle loro famiglie. Questo fenomeno deve essere contrastato offrendo prestazioni poco burocratiche, senza dover effettuare molte domande diverse e senza troppe tipologie di contributi. Il patto di coalizione della Repubblica federale di Germania prevede l'assistenza di base per i figli, ma non è ancora chiaro in quale forma.

A partire da marzo 2022 in Italia verrà introdotto il nuovo assegno unico per i figli e dal 1° gennaio 2022 possono essere presentate le domande per il nuovo “assegno unico e universale per i figli a carico”. Il nuovo assegno familiare statale sostituirà quattro assegni ovvero premi: il premio alla nascita statale, il bonus bebè, le esenzioni fiscali per i figli a carico (dal 1° marzo) e l'assegno al nucleo familiare, e la sua erogazione è prevista a partire da marzo 2022. Questa prestazione mensile spetta a tutte le famiglie a partire dal settimo mese di gravidanza fino a quando i figli raggiungono l'età di 21 anni. L'importo dell'assegno familiare viene calcolato sulla base dell'ISEE.

L'introduzione del nuovo assegno unico a livello statale richiede di adeguare e modificare gli aiuti finanziari destinati alle famiglie, ma comporta anche semplificazioni e snellimenti burocratici sia per i genitori, sia per l'amministrazione.

Proprio ora è quindi opportuno procedere a una revisione delle prestazioni a sostegno delle famiglie in Alto Adige, al fine di semplificarle, di accorparle e di ridurre la burocrazia. Inoltre, in considerazione del fatto che il divario tra ricchi e poveri sta aumentando anche in Alto Adige, dovrebbe essere fatto tutto il possibile per garantire a tutti i bambini pari opportunità per il futuro.

Nel 2021 è stato approvato il Piano di promozione per la famiglia dell'Alto Adige, che illustra le strategie e le misure dedicate alle famiglie. L'ASTAT riporta che nel 2019 in Alto Adige c'erano 131.127 famiglie con bambini, ovvero il 42,2%, la maggioranza delle quali con uno o due figli. Nel 2018,

ein Kind mit etwa 500€ pro Monat.

Der 5. Schwerpunkt des Familienförderplans ist die finanzielle Unterstützung von Familien. Gesetzliche Grundlage dafür ist der Artikel 9 des Landesgesetzes Nr. 8 vom 17. Mai 2013 „Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol“. Das Ziel 5.1. des Familienförderplans lautet „Die Familienleistungen sind wirkungsorientiert ausgerichtet.“ Demnach braucht es einen einfacheren Überblick und eine unkomplizierte Zugangsweise für die finanziellen Unterstützungen. Dazu gehört die Maßnahme 5.1.1. „Konzeptioneller Aufriss der Familienleistungen“. Diese Maßnahme fasst „eine umfassende Neugestaltung der Geldleistungen des Landes im Sinne einer Kindergrundsicherung“ ins Auge.

In Südtirol gibt es aktuell zu den staatlichen Unterstützungen für Familien zusätzlich das Landesfamiliengeld und das Landeskindergeld.

Das **Landesfamiliengeld** ist eine finanzielle Unterstützung bis zum dritten Lebensjahr des Kindes oder bis zum Eintritt in den Kindergarten. Sie steht allen Familien zu, die seit fünf Jahren in Südtirol ansässig sind oder ein Arbeitsverhältnis in Südtirol haben. Für den Zugang muss die EEEV vorgelegt werden, die wirtschaftliche Lage darf den Betrag von 80.000€ nicht überschreiten. Der Beitrag beträgt für alle 200€.

Das **Landeskindergeld** ist eine etwas komplexere Leistung. Es steht allen Familien mit mindestens 2 minderjährigen Kindern oder einem einzigen Kind unter 7 Jahren oder einem behinderten Kind, auch nach dessen Volljährigkeit oder einem minderjährigen Kind mit einem/r mitlebenden volljährigen Bruder/Schwester welche/r auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheint, zu. Die Wohnsitzvoraussetzungen sind dieselben wie beim Landesfamiliengeld, auch hierfür die die Vorlage der EEEV notwendig. Die Beiträge sind gestaffelt. AlleinerzieherInnen mit einer wirtschaftlichen Lage von 35.000€ und zwei Kindern erhält beispielsweise 61,99€ monatlich, eine Familie mit beiden Elternteilen, einer wirtschaftlichen Lage von 47.000€ und drei Kindern beispielsweise 79, 63€.

Die Einführung des „assegno unico“ kann als Vorbild genommen werden, auch die Landesleistungen anzupassen, zu überarbeiten und vor allem zu vereinfachen.

l'ASTAT ha inoltre stimato il costo mensile di un bambino in circa 500 euro al mese.

Il quinto focus del Piano di promozione per la famiglia è rivolto al sostegno economico alle famiglie in base all'articolo 9 della legge provinciale 17 maggio 2013, n. 8, "Sviluppo e sostegno della famiglia in Alto Adige". L'obiettivo 5.1 del Piano di promozione per la famiglia è così definito: "Le prestazioni per le famiglie sono finalizzate ai risultati". In esso, si sostiene che c'è bisogno di una visione d'insieme semplificata e di un accesso facile agli aiuti finanziari. E qui arriviamo alla misura 5.1.1: "Approccio concettuale alle prestazioni per le famiglie". Questa misura contempla "una riorganizzazione globale delle prestazioni economiche erogate dalla Provincia, nel senso di un assegno unico familiare di base per i figli".

Attualmente, oltre alle sovvenzioni statali, in Alto Adige sono previsti l'assegno provinciale al nucleo familiare e l'assegno provinciale per i figli.

L'**assegno provinciale al nucleo familiare** è un contributo finanziario erogato fino a quando il bambino raggiunge il terzo anno di età o inizia la scuola dell'infanzia. Spetta a tutte le famiglie residenti in Alto Adige da cinque anni o con un rapporto di lavoro in Alto Adige. Per accedervi, deve essere presentata la DURP, e la situazione economica del nucleo familiare non può superare l'importo di 80.000€. Per tutti, il contributo è di 200€.

L'**assegno provinciale per i figli** è una prestazione un po' più complessa. Spetta a tutte le famiglie con almeno 2 figli minorenni o un solo figlio fino al compimento dei sette anni, oppure un figlio disabile anche se maggiorenne, oppure un figlio minore con un fratello/una sorella maggiorenne convivente e presente sullo stato di famiglia del richiedente. Il requisito della residenza è identico a quello previsto per l'assegno provinciale al nucleo familiare, e anche in questo caso dev'essere presentata la DURP. I contributi sono scaglionati. Un genitore single con una situazione economica di 35.000€ e due figli percepisce ad esempio 61,99€ al mese, mentre una famiglia con entrambi i genitori e una situazione economica di 47.000€ e tre figli riceve 79,63€.

L'introduzione dell'"assegno unico" può essere usata come modello per adattare, rivedere e soprattutto semplificare anche le prestazioni fornite dalla Provincia.

Bereits Anfang Jänner kündigte die Landesrätin in den Medien an, für das **Landesfamiliengeld** keine EEEV mehr zu verlangen, also eine „Gießkannenleistung“ daraus zu machen.

Für das **Landeskindergeld** soll künftig die ISEE angewandt werden und weitere Änderungen wurden angekündigt.

Diese Überarbeitung des Landesfamiliengeldes und des Landeskindergeldes sollte genutzt werden, sich eingehend mit dieser Thematik zu befassen. Einerseits wäre es an der Zeit das Landesfamiliengeld und Landeskindergeld zusammenzulegen, Einkommensgrenzen und Beiträge zu überprüfen und die ISEE als Grundlage für die Ansuchen zu verwenden, die Familien auch bei staatlichen Leistungen (Kita-Bonus, assegno unico) benötigen. Die Verwendung der ISEE für alle Ansuchen im Bereich der Familienförderung (vom Staat und vom Land) sowie die Zusammenlegung der Leistungen des Landes und damit die Abfassung eines einzigen Ansuchens ist ein erheblicher Beitrag zum Bürokratieabbau, sowohl für die Familien, aber auch für die Ämter und Dienste, die damit beauftragt sind.

Andererseits ist jetzt der Zeitpunkt gekommen die Maßnahme des Familienförderplans 5.1.1 umzusetzen:

5.1.1 Maßnahme: Konzeptioneller Aufriss der Familienleistungen Anstatt weiterer Reformen innerhalb des Systems, könnte eine umfassende Neugestaltung der Geldleistungen des Landes im Sinne einer Kindergrundsicherung angedacht werden (siehe hierzu auch die Entwicklung auf gesamtstaatlicher Ebene in Richtung eines „assegno unico familiare“).

Dies vorausgeschickt,

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:**

1. die Vorteile einer Zusammenlegung des Landesfamiliengeldes und des Landeskindergeldes zu einem „einheitlichen Landesfamiliengeld“ zu überprüfen und dabei insbesondere auf die sozial gerechte Verteilung des Landesfamiliengeldes aber auch auf Vereinfachung und Bürokratieabbau

Già all'inizio di gennaio, l'assessora competente ha annunciato nei media che per l'**assegno provinciale al nucleo familiare** non sarebbe più stata richiesta la DURP, rendendolo così un contributo a pioggia.

Ai fini dell'**assegno provinciale per i figli** in futuro sarà applicato l'ISEE, e si annunciano cambiamenti anche per quanto riguarda questa prestazione.

Questa revisione dell'assegno provinciale al nucleo familiare e dell'assegno provinciale per i figli è un'occasione per esaminare a fondo la tematica. Da un lato, sarebbe ora di accorpare l'assegno provinciale al nucleo familiare e l'assegno provinciale per i figli, di rivedere i limiti di reddito e i contributi nonché di prendere a riferimento l'ISEE per le domande, come accade per le prestazioni fornite dallo Stato (bonus nido, assegno unico). Basarsi sull'ISEE per tutte le domande riguardanti i sostegni alle famiglie (da parte dello Stato e della Provincia), accorpate le prestazioni della Provincia e prevedere una domanda unica rappresenta un significativo contributo alla riduzione della burocrazia non solo per le famiglie, ma anche per gli uffici e i servizi che se ne occupano.

D'altra parte, è giunto il momento di attuare la misura 5.1.1 del Piano di promozione per la famiglia:

Misura 5.1.1: Approccio concettuale alle prestazioni per le famiglie. Invece di ulteriori riforme all'interno del sistema, si potrebbe prendere in considerazione una riorganizzazione globale delle prestazioni economiche erogate dalla Provincia, nel senso di un assegno unico familiare di base per i figli (si veda in tal senso lo sviluppo a livello nazionale verso un "assegno unico familiare").

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale**

1. a verificare i vantaggi offerti dall'accorpamento dell'assegno provinciale al nucleo familiare e dell'assegno provinciale per i figli in un "assegno unico provinciale per il nucleo familiare", tenendo in particolare considerazione la distribuzione socialmente equa dei relativi fondi nonché gli

tieabbau zu achten.

2. Innerhalb von Juni 2022 eine umfassende Neugestaltung der Geldleistungen des Landes im Sinne einer Kindergrundsicherung zu überprüfen, wie es in der Maßnahme 5.1.1. des Familienförderplanes vorgesehen ist

gez. Landtagsabgeordnete
Maria Elisabeth Rieder
Paul Köllensperger
Dr. Franz Ploner
Alex Ploner

aspetti della semplificazione e della riduzione della burocrazia;

2. a verificare, entro il giugno 2022, una complessiva riorganizzazione delle prestazioni economiche della Provincia, nel senso di un assegno unico familiare di base per i figli, come previsto nella misura 5.1.1 del Piano di promozione per la famiglia.

f.to consiglieri provinciali
Maria Elisabeth Rieder
Paul Köllensperger
dott. Franz Ploner
Alex Ploner

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 31.1.2022 eingegangen, Prot. Nr. 633/ci

Pervenuto alla segreteria generale del Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano in data
31/1/2022, n. prot. 633/MS/pa